



INLAND

Im Rahmen einer Festmesse wurde gestern des Papstbesuches vor 25 Jahren gedacht. SEITE 3



SPORT

Liechtensteins U21 verliert zum Abschluss der EM-Quali gegen Finnland 3:0. SEITE 24



Ein Fest nicht nur für Walser

Triesenberg. – Das 17. Internationale Walsertreffen verspricht ein farbenfrohes Volksfest für die Gäste aus den verschiedenen Walseregionen und alle Besucher zu werden. Der Startschuss für das «Fest der Begegnung» fällt morgen Abend mit der Eröffnung der Sonderausstellung «Blickpunkt Walser» im Triesenberger Gemeindesaal und den Auftritten der Walser Mundartrockbands «Eppis» und «Üsserorts» auf dem Dorfplatz. (bc) SEITEN 28 UND 29

Schärfere Strafen für Gewaltdelikte

Bern. – Der Bundesrat will die Schraube im Strafrecht anziehen. Er schlägt für viele Delikte eine Erhöhung der Mindest- oder Höchststrafen vor. Zudem fordert er die Richter auf, härter zu urteilen und den Strafraumen auszuschöpfen. Im Vordergrund der Strafgesetzrevision stehen Strafverschärfungen bei Gewaltdelikten. (sda)

«Buuraschläui» zahlt sich aus

An der Lihga zeigt sich Liechtensteins Wirtschaft von ihrer innovativen Seite. Dies gilt nicht zuletzt auch für die Landwirtschaft. Drei besonders innovative Projekte wurden am Dienstag mit dem Förderpreis «Buuraschlau FL» ausgezeichnet.

Von Heribert Beck

Eine Schulklasse als Betreiber einer Alp, ein im Boden vergrabenes Weinfass und eine ganzjährig betriebene Trutenfarm haben auf den ersten Blick nicht sonderlich viel gemeinsam. Dennoch versammelten sich die Personen hinter diesen drei Projekten am Dienstagabend allesamt in Halle 3 der Lihga, wo die Vereinigung Bäuerlicher Organisationen während der ganzen Woche für Liechtensteins Landwirtschaft und ihre hochwertigen Produkte wirbt.

Unternehmertum wecken

Am Dienstag war der Andrang in der Halle 3 allerdings noch deutlich grösser als üblich und die Spannung stieg, als Landwirtschaftsministerin Renate Müssner zur Verleihung des Förderpreises «Buuraschlau FL» ansetzte. «Ich freue mich, von meinem Vorgänger Hugo Quaderer ein so sympathisches Projekt geerbt zu haben und diesen Preis zum zweiten Mal verleihen zu dürfen. Vielen ist «Buuraschlau» noch aus dem Jahr 2008 in Erinnerung, weshalb es keiner grossen Erklärungen bedarf», sagte Renate Müssner.



Das Geheimnis ist gelüftet: Landwirtschaftsministerin Renate Müssner überreicht Geri Büchel von der IG zur Image-Förderung des liechtensteinischen Weinbaus die Siegerplakette für das Projekt «Mysticus – geheimnisvoller Weinbau».

Bild Daniel Schwendener

Bauernschläue sei eines der Erfolgsrezepte, mit denen sich Liechtensteins Landwirtschaft im globalen Wettbewerb behaupten könne. «Der Förderpreis soll daher das Unternehmertum wecken und voranbringen, sodass sich die Landwirte fragen, wo auf ihrem Hof Potenzial für zusätzliche Wertschöpfung vorhanden ist», sagte die Landwirtschaftsministerin. Und es freue sie angesichts der 25 eingereichten Projektideen, dass die nötige Innovationskraft in Liechtenstein in grossem Mass vorhanden sei. Dies beweise auch, dass sich die heimische Landwirtschaft trotz aller räumlichen

Enge und der im globalen Vergleich äusserst beschränkten Mittel nach wie vor entfalten könne.

«Buuraschlau» Winzer räumen ab

Dass es bei dieser Entfaltung in der Tat auch um die Suche nach Nischen geht, zeigte die Entscheidung der Jury aus Wirtschaft und Landwirtschaft. Die drei Siegerprojekte stammen nicht aus den klassischen Bereichen Ackerbau und Rinderwirtschaft. Vielmehr konnte mit der IG zur Image-Förderung des liechtensteinischen Weinbaus in diesem Jahr eine Gruppe von Winzern unter grossem Ap-

plaus den mit 8000 Franken dotierten ersten Preis entgegennehmen. Sie wussten mit ihrem Projekt «Mysticus» zu überzeugen. Unter dem Motto «geheimnisvoller Weinbau» bringen sie während eines Jahres ein im Boden vergrabenes Weinfass zur Reife.

Der zweite, mit 4000 Franken dotierte Preis ging an Vreni Boss' Trutenfarm in Vaduz, während sich die Klasse 4b der Realschule Vaduz zusammen mit Leopold Schurti, dem Pächter der Alp Valüna, über den dritten Rang und 3000 Franken freuen darf.

SEITE 5



KOMMUNIKATION DER ZUKUNFT? BEI UNS BEREITS REALITÄT.

Telecom Liechtenstein
an der LIHGA 2010.

Halle 1

Botschafter einer modernen Landwirtschaft



Innovativer Nachwuchs: Bildungsminister Hugo Quaderer (links), Landwirtschaftsministerin Renate Müssner und Valüna-Pächter Leopold Schurti (rechts) freuen sich mit der Klasse 4b und deren Klassenlehrer Martin Spalt über den dritten Rang beim «Buuraschlau»-Wettbewerb. Bilder Daniel Schwendener

Der Förderpreis «Buuraschlau FL» hat einmal mehr gezeigt, wie modern und zeitgemäss Landwirtschaft sein kann. Die Siegerprojekte stehen stellvertretend für einen ganzen Wirtschaftssektor – wovon sich an der Lihga jeder selbst ein Bild machen kann.

Von Heribert Beck

Die zweite Auflage des «Buuraschlau»-Wettbewerbs orientiert sich in weiten Bereichen an der ersten, welche vor zwei Jahren ausgetragen worden ist und die ihren Höhepunkt ebenfalls in der Prämierung der Sieger an der Lihga gefunden hatte. Kein Wunder – war doch diese erste Auflage ein voller Erfolg. Ein paar Änderungen haben sich seither aber doch ergeben.

«Würden vor zwei Jahren lediglich die drei Siegerprojekte an der Lihga vorgestellt, finden sich dieses Jahr alle 25 eingereichten Ideen in Halle 3 der Ausstellung wieder», sagte Landwirtschaftsministerin Renate Müssner an der Siegerehrung am vergangenen Dienstag. «Schliesslich sind es alle diese Projekte wert, dass die Öffentlichkeit von ihnen erfährt.»

Neu ist dementsprechend auch der Publikumspreis, den die Lihga-Besucher unter den eingesendeten Projekten vergeben. Bis zum Ende der Messe am kommenden Samstag kann sich jeder Interessierte in besagter Halle 3 über die «buuraschlau» Ideen informieren und seine Stimme abgeben. Sodass neben den drei bereits ausgezeichneten Projekten (siehe Infobox) noch ein vierter Sieger obenauf schwingen könnte. Über die grosse Resonanz auf den «Buuraschlau»-

Wettbewerb wie auch über die erfolgreiche Durchführung zeigte sich Landwirtschaftsministerin Renate Müssner hochofret. «Die grosse Teilnehmerzahl hat gezeigt, dass den Liechtensteinern die Ideen auch beim zweiten Mal nicht ausgegangen sind. Dies bestätigt einmal mehr, dass unsere Landwirtschaft äusserst innovativ ist.»

Komplimente vom Initianten

Erfreut zeigte sich aber nicht nur die amtierende Landwirtschaftsministerin. Auch ihr Amtsvorgänger, Regierungsrat Hugo Quaderer, der den Wettbewerb vor zwei Jahren ins Leben gerufen hat, äusserste sich sehr zufrieden mit den vielen Ideen, die von den Teilnehmern eingereicht worden sind. «Es freut mich sehr, dass Renate Müssner an der Idee festgehalten und eine zweite Runde «Buuraschlau» organisiert hat. So hat sie unserer

Landwirtschaft erneut die Möglichkeit gegeben, ihre Innovationskraft eindrücklich unter Beweis zu stellen», sagte Quaderer, der als Gast an der Preisverleihung weilte. Die Teilnehmerzahl wie auch die Veranstaltung an sich hätten gezeigt, dass es der Landwirtschaft ein echtes Bedürfnis sei, ihre Vielseitigkeit zu demonstrieren. «Mein besonderes Kompliment als Bildungsminister gilt der Klasse 4b der Realschule Vaduz und ihrem Klassenlehrer Martin Spalt, die zusammen mit Valüna-Pächter Leopold Schurti ein ganz spezielles Projekt erfolgreich auf die Beine gestellt haben. Dass sie unter den drei Preisträgern sind, freut mich ausserordentlich», sagte Hugo Quaderer.

Weitere Information zum Wettbewerb und den eingereichten Projekten: www.buuraschlau.li

Die drei Siegerprojekte

1. Rang: «Mysticus – geheimnisvoller Weinbau»

An einem geheim gehaltenen Ort in Liechtenstein liegt ein 110 Liter Fass (Halb-Barrique) tief im Boden vergraben. Während eines Jahres soll der darin enthaltene Wein reifen. Dabei handelt es sich um eine Cuvée von Rotweinen der acht in der IG zur Image-Förderung des liechtensteinischen Weinbaus zusammengeschlossenen Winzer. Diese Art der Erdlagerung steckt noch in den Kinderschuhen und ist in Liechtenstein gänzlich neu. Neu ist auch, dass Winzer aus dem ganzen Land sich an einer Cuvée beteiligen. Mysticus soll beweisen, dass landwirtschaftliche Produkte in der Direktvermarktung hoch positioniert und mit ihnen gute Margen erzielt werden können.

Die Jury bewertete das Projekt als neu und kreativ. Vom Produkt-erfolg profitiere nicht nur eine Einzelperson, sondern der gesamte Weinbau in Liechtenstein.

2. Rang: «Vrenis Trutenfarm»

Auf dem Kleinbauernbetrieb von Vreni Boss wird ganzjährig Trutenfleisch produziert und in verschiedenen Variationen im Direktvertrieb abgesetzt. Dies stillt einerseits die Nachfrage nach regionalen Produkten und andererseits nach Trutenfleisch, das sich als fettarm, eiweissreich, bekömmlich und leicht zuzubereiten auszeichnet. Das Fleisch der Tiere wird je nach Kundenwunsch portioniert, verpackt und direkt ab Hof verkauft oder auch nach Hause geliefert. Bratwürste, Cervelat und Fleischkäse sind ebenfalls im Angebot von Vrenis Trutenfarm.

Die Innovation dieses Projektbeitrags liegt gemäss Jury zum einen in der breiten Produktpalette und zum anderen in der ganzjährigen Verfügbarkeit des Angebots.

3. Rang: «Herausforderung Alp»

Unter dem Motto «Lernen kann man überall» hat die Klasse 4b der Realschule Vaduz im Sommer nach einjähriger theoretischer und praktischer Vorbereitung während drei Wochen den Betrieb der Alp Valüna von Pächter Leopold Schurti übernommen. Die elf Schüler und ihre beiden Begleitpersonen haben in dieser Zeit gekocht, geputzt, gemolken, die Milch zu Käse verarbeitet und die Gastwirtschaft geführt. Ziel des Projekts war es, Jugendliche mit realen Herausforderungen zu konfrontieren und sie daran wachsen zu lassen.

Die Jury lobte die Vernetzung der bäuerlichen mit der nichtbäuerlichen Welt. Das Projekt zeichne sich durch die Einbindung der Jugend aus und wirke imagefördernd für die Land- sowie die Alpwirtschaft.



Regierungsrätin Renate Müssner (r.) bei der Verleihung des zweiten Preises: Auf dem Kleinbauernbetrieb von Vreni Boss (Mitte) wird ganzjährig Trutenfleisch produziert und in verschiedenen Variationen im Direktvertrieb abgesetzt.



Lihga: Derzeit der Treffpunkt Nummer 1 in Liechtenstein.

 <p>Wochenmärkte mit regionalen Frischprodukten</p>	 <p>Dienstags von 9:00 bis 11:30 Uhr beim Lindaplatz in Schaan 20. April bis 9. November 2010 Gemüse, Eier, Käse, Bioprodukte, Obst, Honig, Butter, Joghurt, Marmeladen, ... Gaststand & Gemütliches Marktcafé</p>	 <p>Donnerstags von 8:30 bis 11:30 Uhr beim Gemeindehaus in Balzers 22. April bis 4. November 2010 Bioprodukte, Gemüse, Obst, Beeren, Fleisch, Fisch, Konfitüren, frisches Brot, Blumen, Fair Trade Produkte, ...</p>	 <p>Freitags von 8:30 bis 11:00 Uhr im Weiherring Mauren 7. Mai bis 1. Oktober 2010 Gemüse, Obst, Beeren, Konfitüren, Backwaren, Eier, Nudeln, Käse, Wein, ... Kaffee & Kuchen</p>	 <p>Samstags von 9:30 bis 12:30 Uhr Bauernmarkt beim Rathausplatz 24. April, 29. Mai, 26. Juni, 31. Juli, 21. Aug., 25. Sept., 30. Okt. 2010 Gemüse, Obst, Käse, Eier, Nudeln, Wurst, Brot, Sirup, Konfitüre, ...</p>
---	--	---	--	--